

„Wittenburg hat viele Vorzüge“ – Monitoringbericht zum ISEK macht Ziele und Handlungsbedarf der Stadt deutlich

Bürgerinnen und Bürger können Ideen einbringen

Der Monitoringbericht des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) mit Stand 31.12.2020 wurde gestern Abend in der Sport- und Mehrzweckhalle vorgestellt. Ein spannender Bericht, der die Potenziale und Entwicklungsmöglichkeiten Wittenburgs aufzeigt. Das ISEK ist zudem die Grundlage für Fördermittel, aber kein starres Instrument, sondern immer wieder erweiterungsfähig.

Erarbeitet und vorgestellt wurde der Bericht von Barbara Genschow vom Büro WIMES Stadt- und Regionalentwicklung aus Rostock, die sich erstaunt über die stabile Bevölkerungsentwicklung Wittenburgs zeigte. So haben wir eine günstige Alters- und Sozialstruktur und können ebenso stolz auf die Bevölkerung im Erwerbsalter (Erwerbsquote: 80 %) sein. Die Stadt hat demnach eine starke Wirtschaftskraft mit einer hohen Arbeitsplatzdichte. Wir haben sogar mehr Einpendler als Auspendler. Dementsprechend hoch ist unsere Kaufkraft. Nun liegt es an uns, Wittenburgs Potenziale zu nutzen.

Unsere Schwächen liegen laut ISEK-Bericht in der städtebaulichen Entwicklung der Innenstadt. Die Verlagerung des Verwaltungsstandortes in die „Neue Mitte“ ist dabei ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Aber auch den Einzelhandel, die Gastronomie, personen- und unternehmensbezogene Dienstleistungen sowie hochwertiges barrierearmes Wohnen, ebenso wie ein Angebot aus Freizeit und Kultur dürfen und werden wir nicht außer Acht lassen. Die Innenstadt muss gerade im Hinblick auf Wittenburg Village attraktiv für Einheimische und Gäste sein, denn sie ist das Aushängeschild einer Stadt. Eine Belebung soll zudem durch ein aktives Veranstaltungsmanagement begleitet werden.

Unser Handlungsbedarf liegt zudem laut ISEK vor allem im Wohnungsmarkt. Mit ihren zahlreichen B-Plänen hat die Stadt aber bereits reagiert. Dabei wird auch generationsgerechter Wohnraum (40 Wohnungen zwischen Penny und Kleingärten) geschaffen. In einem nächsten Schritt wird die Umgestaltung des Friedensrings als attraktives Wohnumfeld Schwerpunkt der Verwaltungsarbeit sein.

Ein anderes Feld umfasst die Kinderbetreuung. Vier Kitas mit 258 Plätzen sind derzeit vollständig ausgelastet. Die Prognose geht von einem weiteren Anstieg der Kinderzahlen aus. Auch hierbei hat die Stadt bereits mit dem Anbau der Grundschule reagiert und prüft derzeit weitere Erweiterungsmöglichkeiten.

Das ISEK verdeutlicht aber auch, dass bereits eine Vielzahl an Zielen umgesetzt oder angeschoben sind: Schwanenteich- und Kirchensanierung, Neubau des FFw-Gerätehauses und des Sportlerheims, die Umgestaltung des Großen Kreuzungsbereiches Große Straße / Steintor / Bahnhofstraße und die Fertigstellung des Tourismuskonzeptes sind bereits umgesetzt. Die „Neue Mitte“ und der Anbau der Grundschule sind auf den Weg gebracht, ebenso wie die Bebauungspläne, um Wohnraum und Gewerbe zu schaffen.

Bürgermeister Christian Greger ist sicher: "Wittenburg hat so viel Potenzial. Es lohnt sich zu investieren und Stadtteile, wie die Altstadt oder den Friedensring, der leider in den vergangenen Jahren etwas zu kurz gekommen ist, neu zu überdenken. Das ISEK verdeutlicht unsere Stärken und Schwächen und wir werden daraus Schlüsse ziehen, um ein noch schöneres Wittenburg zu schaffen".

Gefragt sind aber ebenso die Wünsche der Bürgerinnen und Bürger. Was wünscht sich die Wittenburger Bevölkerung in oder für ihre Stadt?

Julia Baran/Öffentlichkeitsarbeit Stadt Wittenburg